

### Weltgebetstag 2021 Vanuatu – Worauf bauen wir?

Der Weltgebetstag findet immer am 1. Freitag im März eines Jahres statt. In 2021 vielleicht auf andere Weise, aber trotzdem werden weltweit Frauen (und einige Männer) das Anliegen der Frauen der Pazifik-Inseln Vanuatu aufgreifen und über die Situation der Menschen dort informieren und beten.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung finden bereits vor dem eigentlichen Weltgebetstag Veranstaltungen statt, die über das Land, seine Menschen und ihre Situation informieren.

Gerade in Zeiten wie diesen ist diese Begegnung mit anderen, weit entfernt lebenden Menschen, wichtig. Nicht nur um das eigene kreisen, sondern sich berühren lassen von den Lebensherausforderungen anderer, das heißt: hinschauen und verstehen, beten und handeln.

„Vanua“ bedeutet übrigens Inseln, „atu“ sich erheben. Und diese paradisiische Inseln im Pazifik sind vom Klimawandel stark betroffen. Steigende Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen, der Meeresspiegel steigt, Wellen treiben mit voller Wucht auf die Inseln und treiben sie Stück für Stück ab, wie nie zuvor. Gigantische Wirbelstürme haben die Inseln in den letzten Jahren heimgesucht und haben schwere Zerstörungen hinterlassen.

Die meisten Menschen, die auf Vanuatu leben, sind Christen. Und die vanuatuischen Frauen, die diesen Weltgebetstag vorbereitet haben, fragen: „Worauf bauen wir?“. Ihre Antwort ist sehr klar, schreibt die Geschäftsführerin des Weltgebetstages Dr. Irene Tokarski: „Danke für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln. Beten wir, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder noch eine bewohnbare Erde vorfinden.“ (siehe auch <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/vanuatu/>)

Der Abschluss der Bergpredigt in Matthäus 7, 24 bis 27 ist der Bibeltext, den die Frauen aus Vanuatu dieses Jahr vorschlagen: Wer meine Wort hört und sie tut, der hat auf Fels gebaut, sagt Jesus.



Bild: Materialien zum Weltgebetstag

### Informiertes Beten

Vor dem Weltgebetstag am 5. März 2021 finden in unseren Kirchengemeinden verschiedene Veranstaltungen statt, die über die Insel Vanuatu, die Lebenssituation der Menschen und den Appell der Frauen informieren.

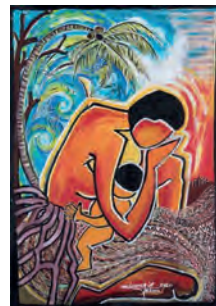


Bild: Juliette Pita  
„Pam II“ stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet.

### Video-Gespräch über/mit ...

#### Online Seminare

Die Corona-Krise lässt uns mit den sozialen Medien experimentieren. Erste Erfahrungen gibt es auch mit Seminaren zu gesellschaftlichen und religiösen Themen. Diese führen nun in eine neue Veranstaltungsreihe „Video-Gespräch über/mit ...“ zu wechselnden Themen oder auch mit verschiedenen Gesprächspartnern.

Auch wenn Präsenz-Veranstaltungen momentan nicht in gewohnter Weise möglich sind, besteht hier die Gelegenheit zum theologischen Austausch (damit wir ihn nicht verlernen).

Der Link zur Zoom-Konferenz wird rechtzeitig über Internet bzw. E-Mail bekanntgegeben.



Foto: Elke Bennetreu

### Video Gespräch über ...

#### Warum lässt Gott das Übel zu?

#### Online Seminar

Die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Bösen in der Welt begleitet die christliche und andere Religionen seit Jahrhunderten. Es sind verschiedene Antwortversuche unternommen worden. In knappen Stichworten werden verschiedene Ansätze vorgestellt. Dazu gehören G.W. Leibniz, G.W.Fr. Hegel, Martin Luther und Dorothee Sölle.

Das Thema wird weitergeführt mit dem Vortrag über Paul Tillichs „Mut zum Sein“ in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich am 20. April 2021.

**Leitung/Referent:** Pfarrer Dr. Dirk Siedler

**Ort:** Online Seminar

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** Sekretariat der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Düren, Telefon 02421 188-170  
E-Mail: [bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de](mailto:bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de)  
[www.bildung-bewegt-dueren.de](http://www.bildung-bewegt-dueren.de)

**Hinweis:** Bei der Anmeldung muss eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Sie erhalten dann rechtzeitig einen Zugangslink zum Online Seminar.

Dienstag  
12. Januar 2021  
19.00 – 20.30 Uhr

## „Du leuchtest in meine Seele“

### Berührung und das gelingende Leben

Seminarreihe: Nachholtermin – abgesagte Termine aus 2020

Hilde Domin, die große Dichterin, wünscht sich in einem ihrer Gedicht: „Ich möchte von den Dingen, die ich sehe/wie von dem Blitz/gespalten werden“. Der Blitzeinschlag ist ein eindrückliches Bild für die Momente, in denen wir von der Welt, unserem Gegenüber oder der Wirklichkeit Gottes ganz tief berührt und ergriffen werden – vielleicht bei einem Augenblick, beim Hören eines Musikstücks, in der Natur oder beim Blick auf ein bestimmtes Bild.

Auch beim Blick in die Bibel fällt auf, dass Berührungen eine große Bedeutung haben: Wenn Jesus heilt, berührt er die Menschen. Er lässt sich auch von ihnen berühren. Was passiert in diesen Momenten gelingender Berührung? Welche inneren Räume öffnen sich? Sind es vielleicht diese Momente tiefen Glücks, großer Nähe oder auch unendlicher Erschütterung, die unser Leben zu einem gelingenden Leben machen? Dieser Frage gehen wir nach – in biblischen Texten und beim Blick auf unser Leben.

**Leitung/Referentin:** Dr. Claudia Eliass, Theologin

**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich

**Gebühr:** Nachholtermine für angemeldete Teilnehmende  
2. Hj. 2020, bei freien Plätzen 12,00 €

**Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de

Nachholtermine aufgrund ausgefallener Termine im 2. Corona Lockdown

Montag  
08. Februar 2021  
19. April 2021  
17.00 – 19.15 Uhr

### Gott und Liebe gehören untrennbar zusammen. ...

Das Evangelium hat den Vollzug der christlichen Existenz als eine Einheit beschrieben: Liebend glaubt der Mensch, liebend verlässt er sich auf etwas anderes als das, was er selbst ist. ... Wenn wir in Zukunft von Gott noch etwas sagen können, dann nur dies: Gott ist, dass wir lieben können. Gott ist Kraft, das Feuer, das unsere Liebe trägt. Wir sollen aufhören, Gott zu suchen. Er ist längst da.



Foto: Elke Bennetreu

Dorothee Sölle in *Der Rhythmus des Lebens spüren*, S. 80f

## Wahrheit oder Einbildung

### Träume und ihre Bedeutung im biblischen Kontext

Zweiteilige Seminarreihe

„Im Traum, im Nachtgesicht, wenn der Schlaf auf die Menschen fällt, wenn sie schlafen auf dem Bett, da öffnet er das Ohr der Menschen und schreckt sie auf und warnt sie, damit er den Menschen von seinem Vorhaben abwende und von ihm die Hoffart tilge und bewahre seine Seele vor dem Verderben und sein Leben vor des Todes Geschoss.“ (Hiob 33, 15-18).

Immer wieder werden im Alten und im Neuen Testament Traumgeschichten eingefügt, die – ähnlich wie die Englerscheinungen – als Gottesoffenbarungen wegweisend zu deuten sind. Sie erzählen von Berufungen und Kehrtwendungen, Wünschen und Warnungen, Schreckensbildern und Zukunftsvisionen (vgl. Hélène Renard). „Träume sind ein Versuch, das Leben zu erweitern.“ (Eugen Drewermann)

Lassen sich Träume überhaupt schriftlich fixieren? Der Erfahrung nach verfliegt der Traum nach dem Aufwachen und die Erinnerungen des Schlafenden an die nächtlichen Bilder bleiben äußerst vage. Sind Träume ein literarisches Stilmittel, bestimmte Weisungen als Gottes Botschaften zu deuten?

Solche und ähnliche Fragen werden wir in der Veranstaltung erörtern, wenn wir die Träume des Jakob, Josef, Samuel, Salomo, Nebukadnezar, Ijob, Josef, der Sterndeuter, der Frau des Pilatus u. v. a. näher betrachten.

**Leitung/Referent:** Prof. Dr. Magda Motté, Germanistin

**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich

**Gebühr:** 6,00 €/Veranstaltung

**Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de

**Hinweis:** Bitte bringen Sie eine Bibel mit.

Mittwoch  
17. Februar 2021  
17. März 2021  
10.00 – 12.15 Uhr

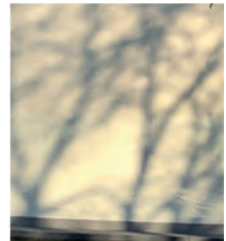


Foto: Elke Bennetreu

### Reformatorinnen. Seit 1517.

#### Ausstellung und Vorträge zur Bedeutung von Frauen in der Reformation in Eschweiler und Wegberg

Dass Frauen ihre Stimme erheben und auf ungerechtes Verhalten hinweisen können, das erleben wir auch in der Gegenwart mit der Bewegung „Maria 2.0“.

Vor 500 Jahren haben auch Frauen ihre Stimme erhoben und mitgewirkt an einem anderer Glaubensausübung und mehr Teilhaberechtigkeit. Denn auch in der evangelischen Kirche standen die Männer stets im Licht und die Frauen im Schatten. Aber Reformation ist ja nicht nur eine Sache der Männer um Martin Luther, Zwingli und Calvin. Reformation ist auch eine Sache von Argula von Grumbach, Katharina Schütz-Zell, Elisabeth von Rochlitz im 16. Jahrhundert.

Endlich wird die weibliche Seite reformatorischer Geschichte erzählt. „Wie konnten wir so wenig von diesen starken Frauen der Reformationsgeschichte wissen?“ fragen wir uns. Die Ausstellung schildert, was den Frauen damals wichtig war:

- einen eigenen unmittelbaren Glaubenszugang,
- Einsetzen für Benachteiligte und für Glaubensflüchtlinge,
- Förderung der Sprache und des Liedguts,
- eine lebendige Gemeinde Christi tatsächlich leben,
- Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit, auch für Frauen.

Die Frauen dieser Epoche haben viel erwartet von der Reformation. Doch der Kampf um Bildungsgerechtigkeit sollte einer der schwierigsten werden. So tapfer die Frauen der ersten Stunden dafür kämpften, die nächsten Generation mussten den Kampf erneut aufnehmen.

Der Ausstellung gelingt eine lebendige Wiedergabe des Lebens und Handelns der Frauen durch Wort und Bild. Ergänzend zur Ausstellung werden einige Frauen der Reformation in Vorträgen mit Filmausschnitten vorgestellt.

**Auskunft und Anmeldung:** Gemeindebüro Eschweiler,  
Moltkestraße 3, Eschweiler, Tel. 02403 889901  
E-Mail: [eschweiler@ekir.de](mailto:eschweiler@ekir.de)  
**Ort:** Ev. KGM Eschweiler, Dreieinigkeitskirche,  
Martin-Luther-Platz, Moltkestraße 3, Eschweiler

**Auskunft und Anmeldung:** Gemeindebüro Wegberg,  
Martin-Luther-Straße 7-11, 41 844 Wegberg  
Tel. 02434 1015, E-Mail: [wegberg@ekir.de](mailto:wegberg@ekir.de)  
**Ort:** Ev. Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 7,  
Wegberg

jeweilige Ausstellungsdaten in Eschweiler und Wegberg siehe unten:

Die genauen Öffnungszeiten der Ausstellung werden auf der Homepage der Kirchgemeinden Eschweiler und Wegberg veröffentlicht.



Foto: ekir.de



Broschüre: ekir.de

25. Februar 2021 –  
25. März 2021

24. Juni 2021 –  
02. Juli 2021

### Aus dem Schatten treten – Frauen der Reformation

#### Einführung zur Ausstellung

Beharrlich trotzen sie mit ihrem unmittelbaren Glauben an Gott den Widrigkeiten des Lebens und setzen sich für eine gerechtere Welt ein. Sie kämpften für bessere Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen hin zur öffentlichen Rede.

**Referentin:** Elke Bennetreu



Broschüre: ekir.de

**Ort:** Ev. Kirchengemeinde Eschweiler,  
Dreieinigkeitskirche, Martin-Luther-Platz,  
Moltkestraße 3, Eschweiler

Donnerstag  
25. Februar 2021  
15.00 – 16.30 Uhr

**Gebühr:** keine

**Ort:** Ev. Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 7,  
Wegberg

Donnerstag  
24. Juni 2021  
18.00 – 19.30 Uhr

**Gebühr:** kein

#### Katharina Schütz-Zell: Kirchenmutter Straßburgs – mit Mut zur Predigt und zum Widerstand

Katharina Zell wurde um 1497 in Straßburg geboren. Die Tochter eines Schreinermeisters interessierte sich früh für religiöse Fragestellungen und las mit großem Interesse die Schriften Luthers. Gemeinsam mit ihrem Mann, Matthäus Zell, baute sie eine reformierte Gemeinde in Straßburg auf. Für diese Ehe mit einem früheren katholischen Prediger hat sie viele Demütigungen aushalten müssen, aber sie kämpfte unermüdlich für neue reformierte Wege und unterstützte viele Glaubensflüchtlinge. Am Ende schaut sie auf eine große Lebensleistung zurück und bedauert den Streit innerhalb der reformierten Bewegung.

Vortrag mit Ausschnitten aus einem Dokumentationsfilm.



Foto: 123rf.com  
Straßburg: Wirkungsort von  
Katharina Schütz-Zell und ihrem  
Mann Matthäus Zell

**Ort:** Ev. Kirchengemeinde Eschweiler,  
Dreieinigkeitskirche, Martin-Luther-Platz,  
Moltkestraße 3, Eschweiler

Donnerstag  
11. März 2021  
15.00 – 16.30 Uhr

**Gebühr:** keine

**Ort:** Ev. Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 7,  
Wegberg

Montag  
28. Juni 2021  
18.00 – 19.30 Uhr

**Gebühr:** keine

### Elisabeth von Rochlitz: Geheimagentin im Schmalkaldischen Krieg

Früh wurde Elisabeth aus Hessen an den Hof der albertinischen Sachsen verheiratet. Der herrschende Schwiegervater Georg der Bärtige ist in Dresden ein heftiger Vertreter der katholischen Lehre. Doch sie selbst liest Luthers Schriften und wird sich schließlich zu diesem Glauben bekennen. Ein Leben zwischen den Stühlen und Interessen beginnt. Schließlich kann sie im eigenen kleinen Witwensitz auf Schloss Rochlitz eine Gemeinde nach ihren Vorstellungen umsetzen. Doch dann beginnt der erste Glaubenskrieg zwischen Protestanten und Katholiken: Wie soll sie sich entscheiden? Und auf welcher Seite wird der Vertraute Moritz von Sachsen kämpfen?  
Vortrag mit Ausschnitten aus einem Dokumentationsfilm.



Foto: 123rf.com  
Schloss Rochlitz –  
Hier konnte Elisabeth ihre  
Glaubens- und Lebensvorstel-  
lungen umsetzen.

|                |   |  |
|----------------|---|--|
| <b>Ort:</b>    | Ev. Kirchengemeinde Eschweiler,<br>Dreieinigkeitskirche, Martin-Luther-Platz,<br>Moltkestraße 3, Eschweiler | Donnerstag<br>25. März 2021<br>15.00 – 16.30 Uhr |
| <b>Gebühr:</b> | keine   |  |
| <b>Ort:</b>    | Ev. Friedenskirche, Martin-Luther-Straße 7,<br>Wegberg  | Mittwoch<br>30. Juni 2021<br>15.00 – 16.30 Uhr   |
| <b>Gebühr:</b> | keine   |  |

### Kampf und kontemplation

In ihrem verlassenem bauernhof  
haben die jungen Leute  
ein zimmer ohne möbel gelassen  
einen raum zum schweigen  
wenn du mal stille brauchst

Als ich bei ihnen war  
sucht ich gespräche mit winzern  
den bauplatz in wühl  
wo das gras wächst nach acht jahren  
des widerstands

Heute nach vielen niederlagen  
brauch ich das zimmer der stille  
mich hinzuknien und leer zu werden  
die hände angstlos zu öffnen  
in gottes gewaltloser stille.

Dorothee Sölle  
in Den Rhythmus des Lebens spüren, S. 156



Foto: E. Bennetreu

### Video Gespräch zu...

#### Wilhelm Westers „Evangelische Glaubenskunde

#### Online Seminar

Wilhelm Wester (1889-1960) war von 1927 bis 1959 Pfarrer in Düren. Aufgrund kritischer Predigten wurde er im 2. Weltkrieg aus dem Rheinland verbannt. Seine Konfirmanden unterrichtete er anhand einer Evangelischen Glaubenskunde, die er selbst formuliert hat. Dort behandelte er Themen wie den „Buddhismus“, „Jesus und Buddha“, den Islam, das Verhältnis von Wissen und Glauben – für die 1950er Jahre fortschrittliche Themen. Dirk Chr. Siedler wird in diesen Text einführen und ihn in die Theologie seiner Zeit einordnen.

Dienstag  
23. März 2021  
19.00 - 20.30 Uhr



© Stadt Düren

Kunstprojekt von Schülerinnen und Schülern der St. Angela Schule „Dürener Bilderpaare“ im Rathaus Düren: Seit September 2020 auch mit Wilhelm-Wester, der als ev. Pfarrer die Freiheit des christlichen Glaubens während der NS-Zeit verteidigte.

**Leitung/Referent:** Pfarrer Dr. Dirk Siedler

**Ort:** Online Seminar

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** Sekretariat der Ev. Erwachsenen- und Familienbildung Düren, Telefon 02421 188-170  
E-Mail: [bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de](mailto:bildung@evangelische-gemeinde-dueren.de)  
[www.bildung-bewegt-dueren.de](http://www.bildung-bewegt-dueren.de)

**Hinweis:** Bei der Anmeldung muss eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Sie erhalten dann rechtzeitig einen Zugangslink zum Online Seminar.

### Christliche Kunst

Die Reihe „Christliche Kunst“ wird fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf einer eingehenden Betrachtung weniger, einzelner Bilder, die man zu den „Ikonen“ der abendländischen Kunst zählen kann.

Den Anfang macht ein Überblick über die bildhafte Wiedergabe des Engelmotivs unter Einbeziehung der Frage, wo die Vorstellung von geflügelten Wesen ihren Ursprung hatte und wie sie sich aus den verschiedenen antiken Religionen und Kulturkreisen heraus in die Religiosität von Judentum, Christentum und auch Islam entwickelt hat.

Im April wird der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald mit seiner ganz außergewöhnlichen Darstellungsweise und seiner Vielgestaltigkeit vorgestellt. Die Kunstgeschichte bewertet ihn als das bedeutendste Werk der spätmittelalterlichen, abendländischen Malerei.

Im Juni 2021 steht Lucas Cranach der Ältere mit seinem Bild „Gesetz und Gnade“ im Mittelpunkt, in dem er die reformatorische Kernformel „sola gratia – allein aus Gnade“, in ein symbolträchtiges Predigt-



Foto: 123rf.com

mittwochs

Kunst und Religion wollen beide von dem Nichtsagbaren, immer wieder auch vom Unbedingten der Dimension Gottes etwas ausdrücken. Dabei stehen die symbolhaften und zeichenhaften Bildsprachen von Religion und Kunst in enger Verwandtschaft.“  
(Evangelische Kirchkunst in Hessen/Nassau)



bild bildhaft beschreibt. Lucas Cranach d. Ä. war ein Zeitgenosse Albrecht Dürers und Maler der gerade aufbrechenden Reformation. Diese reformatorische Perspektive wird im 2. Teil Marc Chagalls Bild „Der Schmerzensmann von Witebsk“ gegenübergestellt. Dabei handelt es sich um eine in der jüdischen Tradition wurzelnde Vision.

Im 2. Halbjahr 2021 wird die Reihe weitergeführt.

**Leitung/Referent:** Richard Köchling, Forscher christlicher Kunstgeschichte

**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich

**Gebühr:** 6,00 €/Veranstaltung

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl

#### Eine kleine Kulturgeschichte der Engel

24. März 2021  
10.00 – 12.15 Uhr

#### Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (1512-1516)

21. April 2021  
10.00 – 12.15 Uhr

#### Gesetz und Gnade von Lucas Cranach (1529 ) und Der Schmerzensmann aus Witebsk/Weiße Kreuzigung von Marc Chagall (1938)

16. Juni 2021  
10.00 – 12.15 Uhr

#### Mystikerinnen und widerständige Frauen:

##### Teresa von Avila, Etty Hillesum und Dorothee Sölle

Die katholische Teresa von Avila 1515 in Spanien geboren, die 1914 mit jüdischen Wurzeln in Holland geborene Etty Hillesum und die 1929 in Köln geborene evangelische Theologin und Schriftstellerin Dorothee Sölle, haben eines gemeinsam: Sie suchen den Rückzug und eine Nähe zu Gott, parallel dazu wenden sich nach außen und ergreifen Initiative allen Widerständen zum Trotz.

Mittwoch  
13. April 2021  
15.00 - 16.45 Uhr

Der Vortrag wird ein Licht auf diese drei Frauen aus unterschiedlichen Zeiten in Europa werfen. Ihr Denken und Schreiben soll exemplarisch vorgestellt werden, so dass Gemeinsamkeiten über Raum und Zeit und Konfessionszugehörigkeiten hinweg deutlich werden.

**Leitung:** Lilly Stiehr und Team

**Referentin:** Elke Bennetreu

**Ort:** Ev. Gemeinde Düren, Großer Saal,  
Wilhelm-Wester-Weg 1, Düren

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
Tel. 02421 129 139

**Video Gespräch über ...**

**Paul Tillichs „Mut zum Sein“ –  
sein großes "Dennoch" gegen die existentielle Angst  
Online Seminar**

Ein Jahr „Corona“ - wir stellen immer mehr fest wie sehr diese Krise unsere persönlichen Ängste anspricht und wachruft. Lange schienen wir unser Leben, unsere Gefühle gut unter Kontrolle zu haben, nun wird es immer schwieriger. Zu stark wird die Ungewissheit über unsere Zukunft und wie es weitergeht. Auch wenn diese Krise „überstanden“ ist, wird die grundlegende Verunsicherung nachwirken.

Der deutsch-amerikanische Theologe Paul Tillich (1886-1965) veröffentlichte 1952 seinen „Bestseller“ „Der Mut zum Sein“, in dem er sich mit verschiedenen Typen der Angst befasst und Formen des Mutes darstellt: Mut und Partizipation, Mut und Individuation sowie Mut und Transzendenz sind seine Ansätze.

Dirk Chr. Siedler, der 1998 mit einer Arbeit über Paul Tillich promoviert worden ist, wird diesen bedeutenden Denker anhand dieses Werkes vorstellen. Diese Veranstaltung findet nur online als "Zoom-Konferenz" statt.

**Leitung/Referent:** Pfarrer Dr. Dirk Siedler

**Ort:** Online Seminar

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de

**Hinweis:** Bei der Anmeldung muss eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Sie erhalten dann rechtzeitig einen Zugangslink zum Online Seminar.

**Mit Klugheit, List und Ausdauer zum Ziel -  
Biblische Frauen kämpfen um Würde, Recht und Frieden**

Zweiteilige Seminarreihe

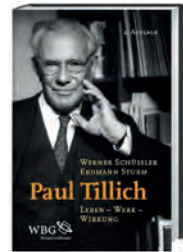
Jahrhunderte lang wurden sie totgeschwiegen, die Frauen der Bibel, die sich den familiären oder gesellschaftlichen, von Männern diktierten Verhältnissen nicht beugen wollten. Die Bibel lieh ihnen zwar eine Stimme, aber in Verkündigung und Literatur kamen sie selten oder gar nicht vor. Das hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geändert.

Es ist erstaunlich, wie viele Frauen im biblischen Umfeld sich aktiv für die Durchsetzung ihrer berechtigten Forderungen eingesetzt haben. Manche sind uns bekannt, die Mehrzahl nicht. Wer kennt die Töchter des Zellofhads, Rahab, Debora, die hartnäckige Witwe, Waschi, die kanaanitische Frau, die Frau aus Schumen, Abigail, die Frau von Abel-Beth-Maacha



Foto: Elke Bennetreu

Dienstag  
20. April 2021  
19.00 – 20.30 Uhr



Buchcover:  
WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

Mittwoch  
19. Mai 2021  
26. Mai 2021  
10.00 – 12.15 Uhr



Foto: 123rf.com

Die Veranstaltung verspricht spannende Bibellektüre sowie Einsicht in neuere literarische Adaptionen zu folgenden Schwerpunkten:

- Persönliches Recht auf Leben, Würde und Heilung
- Recht auf Nachkommenschaft und Erbfolge
- Frauen im Kampf um Leben gegen den Krieg

**Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referentin:** Prof. Dr. Magda Motté, Germanistin und Theologin  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Str. 30, 52428 Jülich  
**Gebühr:** 6,00 €/Veranstaltung  
**Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de  
**Hinweis:** Bitte bringen Sie eine Bibel mit.

### LiteraturZeit in Jülich Der Anfang der Weisheit – Das Buch der Sprüche



Die Kunst zu leben, ist ein Thema, das die Menschheit seit Jahrtausenden beschäftigt und auch in der Literatur eine große Rolle spielt.

Was macht uns wirklich glücklich und wie kommen wir dahin? Gibt es einen großen Plan hinter dem Ganzen oder sind wir nur uns selbst verantwortlich? Und an welchen Werten orientieren wir uns?

Freitag  
18. Juni 2021  
17.00 – 19.15 Uhr

Das Buch der Sprüche: Die Sprüche Salomos Proverbia/Sprichwörter finden sich im Alten Testament nach den Psalmen

Foto: Elke Bennetreu

Wir werden uns mit einem uralten Lebens-Kunstratgeber beschäftigen: dem Buch der Sprüche. Wunderbar sprachlich und inhaltlich verdichtet und sehr poetisch sammelt dieses Buch Erfahrungen, die Menschen in ihrem Alltag gemacht haben. Die Bilder und die Sprache dieser Texte können uns heute noch berühren.

Wir werden feststellen: Die biblische Vorstellung von Weisheit und Lebenskunst ist eine äußerst praktisch orientierte Angelegenheit, ganzheitlich und auf eine gerechte Weltordnung bezogen.

**Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referentin:** Dr. Claudia Eliass, Theologin  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30,  
52428 Jülich  
**Gebühr:** 6,00 €  
**Anmeldung:** nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl  
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de